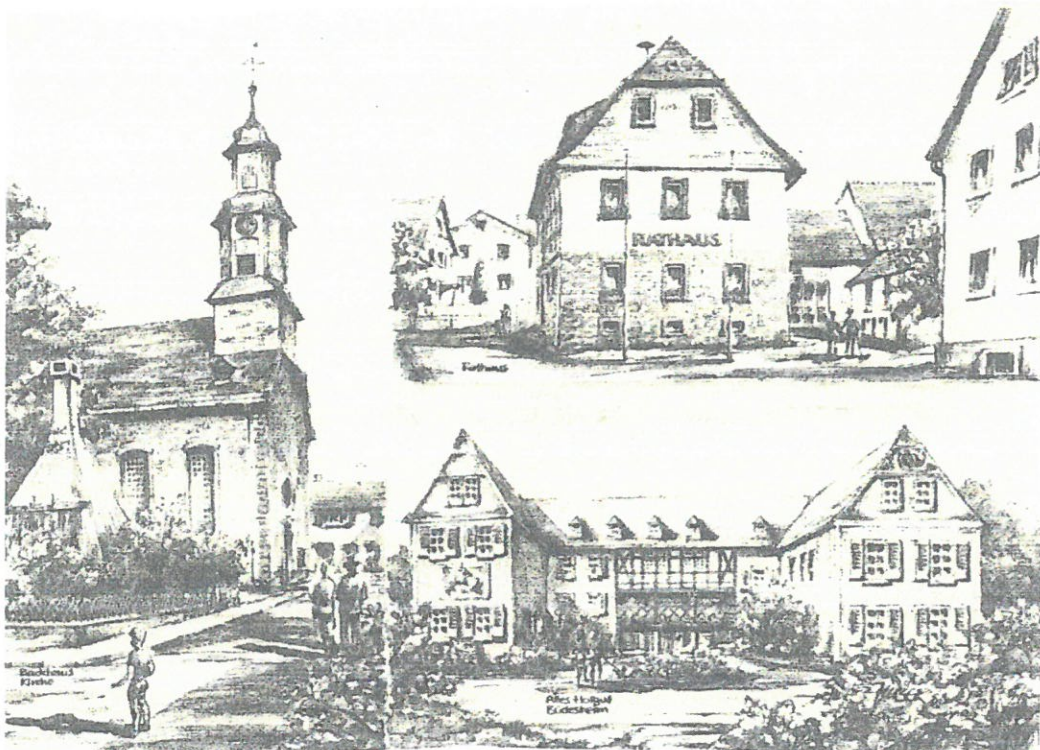


Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

1. und 2. KW 2019

Neustart: Nach einem jahrelangen Hin und Her wird das Alte Schloss in Schöneck-Büdesheim doch nicht an einen Investor verkauft, zumindest vorerst. Stattdessen lässt die Gemeinde ein Sanierungskonzept entwickeln.

GHA/BILD: MONIKA MÜLLER

Trauer um Terroropfer

Schönecks Partnerschaftsverein erinnert an Anschläge in Frankreich

Schöneck – Die befreundeten Städte sind für die Schönecker nicht weit entfernt. Mit Entsetzen haben die Schönecker Bürger und die hiesige „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung europäischer Partnerschaften Schöneck“ auf die Terroranschläge des vergangenen Jahres reagiert und an die Opfer erinnert.

Die Gemeinde Schöneck pflegt Städtepartnerschaften mit Anould in Frankreich und Gyomaendröd in Ungarn und wird dabei von der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung europäischer Partnerschaften unterstützt.

Zum Jahreswechsel hat die Arbeitsgemeinschaft bei einer Schweigeminute den Terroropfern von Frankreich gedacht. Es begann am 23. März in Carcassonne und Trèbes in Südfrankreich.

Ein salafistischer Mörder hat damals vier Menschen getötet und 15 verletzt. Am 12. Mai erfolgte ein Anschlag in Paris, bei dem eine Person den Tod fand und vier Personen verletzt wurden.

Einen weiteren islamistisch motivierten Anschlag gab es dann auf dem Weihnachtsmarkt von Straßburg mit fünf

Toten und 13 Verletzten. „Wir haben als Symbol des Gedenkens unsere Blumenschale, die wir nach dem verheeren-

den Anschlag von Nizza 2016 gekauft hatten, neu bepflanzen lassen“, erläutert Michael Kaschel, Erster Vorsitzende

der Arge. „Und wir wünschen uns, dass dies zum letzten Mal geschehen musste“, sagte er weiter. tok

Medleys aus aller Welt

Blasorchester Budesheim spielte Weihnachtskonzerte

Schöneck – Die Samstage vor Weihnachten sind für das Blasorchester Budesheim feste Auftrittstermine im musikalischen Jahr. Drei Tage vor Heiligabend erklangen weihnachtliche Lieder zwischen den festlich geschmückten Buden des Weihnachtsmarktes des Sport- und Kulturvereins (SKV).

Am Abend vor dem zweiten Advent fanden sich zahlreiche Stars der Musikwelt auf der Bühne der SKV-Turnhalle ein. Jedoch nicht persönlich, sondern als vielfältige Melodien, mit denen das Orchester einen weiten Querschnitt durch das Repertoire der Blasmusik darbot.

Der italienische Marsch ‚Alessandra‘ eröffnete das Konzert, zu dem mehr als 150 Zuhörer den Weg in den weihnachtlich geschmückten Saal gefunden hatten. Als Konzertmarsch zeichnete sich Alessandra durch melodische Wechsel zwischen den Blech- und Holzregistern aus. Den Kontrast dazu bildete ein schmissiger Militärmarsch, mit dem der österreichische Erzherzog Albrecht die Bühne betrat.

Dazu gesellte sich das ‚Uptown Girl‘, schwungvoll arrangiert für die Saxophone in dem bekannten Pop-Hit von Billy Joel. Gemeinsam tanzten sie den ‚Frühlingswalzer‘, bei dem sich Tenor- und Flügelhörner im stimmungsvollen

Dreiviertel-Takt abwechselten. Passend zu Alessandra endete der erste Teil mit einem Medley unvergessener italienischer Evergreens: Bella Bimba, Santa Lucia und Il Silenzio wurden virtuos durch Soli der Trompeten intoniert, was vom Publikum mit begeistertem Applaus anerkannt wurde.

Die Flötengruppe unter der Leitung von Verena Hoos verzauberte die Zuhörer mit weihnachtlichen Blockflötenklängen, bevor das Ausbildungsorchester mit der ‚Parade der Wagenlenker‘ aus Ben Hur einen Reigen bekannter Filmmelodien eröffnete.

Lutz Edel, Abteilungsvorsit-

zender und Schlagzeuger, war besonders beeindruckt davon, dass sein Nachfolger im Ausbildungsorchester – der neunjährige Julian Weith – alle Stücke ohne Schlagzeugnoten begleitet hatte. Das war dem Publikum einen langanhaltenden Applaus wert. Besonderer Dank ging an Dimitar Kolev, der die beiden Orchester des SKV schon seit 2005 dirigiert und motiviert.

Im zweiten Konzerteil stellte Thomas Kasten, der das vielseitige Programm moderierte, die weiteren musikalischen Gäste vor. Pipi Langstrumpf, Jim Knopf und die Biene Maja präsentierten sich in dem

Medley ‚Villa Kunterbunt‘, die Primadonna Christine reiste mit dem ‚Phantom der Oper‘ aus Paris an. Aus London gab sich Eliza Doolittle die Ehre mit dem Musical ‚My fair Lady‘.

Mit dabei war auch Udo Lindenberg, dessen Ballade ‚Hinterm Horizont gehts weiter‘ einen Höhepunkt für die Budesheimer Musiker darstellte. Den Abschluss des Konzertes bildete eine Auswahl moderner sowie traditioneller Weihnachtslieder, bei welchen das Publikum einstimmte. zeh

Infos im Internet

blasorchester-buedesheim.de

Stimmungsvolles Konzert

Neue Klangerlebnisse und alte Lieder der Musikschule in Niederdorfelden

Schöneck – Die letzten Musikschulkonzerte eines Jahres finden traditionell in Kirchen statt. So auch das mit „... nicht nur Weihnachtliches“ überschriebene Konzert in der evangelischen Kirche Niederdorfelden, das neue Klangerlebnisse und alte Lieder zur Weihnacht brachte.

Etwa 40 Musiker fanden sich zusammen, um im hektischen Trubel mit einem laut Pressemitteilung abwechslungsreichen und niveauvollen Programm einen Kontrapunkt zu setzen. Das 18-köpfige Orchester „La Sinfonietta“ spielte unter der Leitung von Inga Stutzke im Altarraum barockes und englische Carols. Das Trompetenquartett der

Musikschule Schöneck-Nieder-
rau-Niederdorfelden, bot unter der Leitung von Roman Mixa von der Empore weihnachtliche Weisen.

Sie wechselten sich dabei mit ihren Gästen – verschiedene Gruppen und Solisten – ab. Die Trompeterin Lilli Mager und ihr Klavierbegleiter An Huy Nguyen eröffneten den Reigen mit zwei souverän gespielten Sätzen von Georg Philipp Telemann, gefolgt von einem Holzbläserquintett aus Flöte (Jerome William), Oboe (Wiebke Geßner), Klarinette (Chiara Kling), Bassethorn (Kathrin Speyer) und Fagott (Guido Spitz) mit einem „Canon“ von Charles Lefèvre.

Einen ganz besonderen Hö-

hepunkt stellte ein Gambenquartett mit Roswitha Bruggaier, Janna Reinking, Diez Eichler und Heike Reinkindar, das mit Adventsliedern der Renaissancezeit und dem zarten Gambenklang die Zuhörer fesselte. Noah Maximilian Leipzig auf der Trompete und sein Klavierpartner Grischa Ripkens stellten sich mit Preludio, Aria e Scherzo von Ennio Porrino vor, gefolgt von zwei Beiträgen aus der Gesangsklasse von Cornelia Sander.

Zunächst war Petra Krüger mit einem Lied von J.S. Bach zu hören, es folgte Andreas Reinking mit Mozarts „Veilchen“, danach sangen beide gemeinsam César Francks „Pa-

nis angelicus“, begleitet von der Pianistin Anna Mixa. Ein Altsaxophon-Trio bestehend aus Catharina Wehrle, Martin Müller und Julius Scherp überraschte mit einem samtigem „Rudolph, the Red-Nosed Reindeer“ verstärkt durch die Bassethornistin Kathrin Speyer.

Nach dem letzten Beitrag des Orchesters, einem Satz aus Telemanns „Klingender Geographie“ und „Ding Dong Merrily on High“, sangen die Gemeinde und alle Instrumentalisten noch zusammen das bekanntesten aller Weihnachtslieder. So endete mit einem vielstimmigen „Stille Nacht“ das stimmungsvolle Konzert. mcb

Neue Bestattungsformen erlaubt

Schöneck passt Friedhofsordnung an Bedürfnisse der Bürger an

VON MIRJAM FRITZSCHE

Schöneck – Im Januar ist in Schöneck eine neue Friedhofsordnung in Kraft getreten. Sie ermöglicht zusätzliche Bestattungsformen wie die Rasengrabbestattung für Särge, die Baumbestattung sowie gärtnerbetreute Grabstätten. Sie kommt damit den geänderten Wünschen der Schönecker nach.

„Seit einigen Jahren erleben wir einen Wandel in der Bestattungskultur“, sagt Hildgard Kettler von der Schönecker SPD-Fraktion. Ihre Partei hatte sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und Vorschläge für eine Anpassung der Friedhofsordnung gemacht. „Ich war viele Jahre Vorsitzende des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt und hatte viel mit älteren Menschen zu tun. Viele wollen ihren Angehörigen die langjährige Grabpflege nicht zumuten“, erklärt Kettler. Aber auch die hohen Bestattungskosten hätten Einfluss auf die Entscheidung für eine bestimmte Bestattungsform. „Manch einer möchte lieber in einem Sarg beerdigt werden, sorgt sich aber um die

Pflege der Grabstelle“, so Kettler. Deshalb habe die SPD für die Wiedereinführung der Rasengrabbestattung plädiert.

Auch dem Antrag der SPD-Fraktion, das in bestehende Einzel- und Familiengrabstätten bis zu zwei Urnen zusätzlich beigesetzt werden können, wurde zugestimmt. „Die Voraussetzung ist allerdings, dass die Restlaufzeit noch 20 Jahre beträgt“, so Karin Zeh von der Friedhofsverwaltung der Gemeinde. Der Vorteil sei, dass keine weitere Nutzungsgebühr anfalle.

Der Ortsbeirat Kilianstädten hat sich ebenfalls seit längerer Zeit mit zeitgemäßen Bestattungsmöglichkeiten beschäftigt. Dieser hatte sich unter anderem für die gärtnerbetreuten Grabstätten beim Gemeindevorstand eingesetzt. „Gärtnergepflegte Grabfelder haben sich allerorten als Alternative zu anonymen Bestattungen oder Rasengräbern durchgesetzt“, so Ortsvorsteher Thorsten Weitzel (CDU). Dieser Service der Friedhofsgärtner genieße wachsenden Zuspruch und „die Grabfelder werden durch ihre Atmosphäre mit Parkcharakter den gesamten Friedhof auf“, betonte

Weitzel bereits vor einem Jahr. Die Gemeindevertreter sind dem Wunsch der Ortsbeiratsmitglieder nachgekommen und haben die Friedhofsordnung entsprechend angepasst.

Auf dem Friedhof in Kilianstädten können ab sofort Sarg- und Urnenbestattungen in einem speziell angelegten gärtnerbetreuten Grabfeld vorgenommen werden. Für ein gärtnerbetreutes Urnengrab sind 935 Euro für das Nutzungsrecht fällig, im Urnenfamiliengrab (bis zu vier Urnen) sind für jede Stelle 405 Euro zu zahlen. Die Gestaltung und Pflege dieser Grabstellen müssen individuell vertraglich zum Beispiel mit einem Gärtnereibe-

trieb geschlossen werden, der eine Zulassung für Arbeiten auf den Friedhöfen der Gemeinde Schöneck besitzt. „Das neue Grabfeld wird gerade eingerichtet. Wer möchte, kann sich hier schon zu Lebzeiten ein schönes Fleckchen aussuchen“, so Beate Zeh.

Neu sind zudem Urnenbaumgräber. Auf dem Friedhof in Büdesheim an der Kilianstädter Straße sind Bestattungen von Urnen an besonders ausgewiesenen Bäumen möglich. In einer Baumgrabstätte können bis zu vier Urnen beigesetzt werden. Das Nutzungsrecht wird für die Dauer von 25 Jahren verliehen. Die Kosten betragen für die erste Stelle 1475 Euro, ab

der zweiten Stelle jeweils 405 Euro.

Ab 2019 werden nun wieder Sargbestattungen in Rasengräbern auf dem Friedhof in Büdesheim vorgenommen. Erd-Rasengrabstätten werden von der Friedhofsverwaltung der Gemeinde Schöneck mit Rasen angelegt und für die Dauer der Ruhefrist gepflegt. Für die Pflege erhebt die Gemeinde Schöneck einmalig eine Gebühr. Das Nutzungsrecht für 30 Jahre kostet 2845 Euro für ein Reihengrab im Rasen. Das sind 800 Euro mehr im Vergleich zu dem „klassischen“ Reihengrab. „Dafür entfallen aber keine weiteren Kosten für die Pflege des Rasengrabes“, sagt Zeh. Mit der neuen Friedhofsordnung bietet die Gemeinde nun „ein breites Feld“ an Bestattungsmöglichkeiten.

Der Ortsbeirat Kilianstädten hat sich weitere Verbesserungen auf dem Friedhof im Ort zum Ziel gemacht. Die Neugestaltung der Trauerhalle beschäftigt am heutigen Abend die Mitglieder. Die Sitzung findet ab 20 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten, Raum Anotuid, statt. Gäste sind willkommen.

Trend zur Einäscherung

Seit Jahrzehnten steigt der Anteil der Urnenbestattungen in Deutschland stetig. Nach Branchenschätzungen wurde 2015 bei gut 60 Prozent aller 925 000 Verstorbenen eine Einäscherung gewählt, 2011 sollen es noch 55 Prozent gewesen sein. Auch in den kommenden Jahren werde mit einem leichten Anstieg gerechnet. Auch in Schöneck gehören Urnenfamilien- und Urnenreihengräber zu den Bestattungsarten, die am meisten nachgefragt werden. „Die klassische Erdbestattung ist stark rückläufig“, betätigt Beate Zeh von der Friedhofsverwaltung der Gemeinde auf Nachfrage unserer Zeitung.

frmidpa

Rotkreuzler mit neuer Anschrift

Abschied vom Schloss: Ortsverein Schöneck bezieht Räume in ehemaliger Schule

VON THOMAS SEIFERT

Schöneck – Seit Beginn der konkreten Überlegungen, das Alte Schloss Budesheim zu verkaufen, wussten die Aktiven des Ortsverbands Schöneck des Deutschen Roten Kreuz nicht, ob sie ihre drei Räume in diesem Gebäude behalten können. Nun allerdings steht der Umzug in die ehemalige Schule in Budesheim kurz vor dem Abschluss, damit sind die Raumprobleme ein für allemal vom Tisch.

„Ich hoffe, dass der Umzug in die über 80 Quadratmeter großen Räume in der ehemaligen Schule in Budesheim einen Motivationsschub für unsere Aktiven zur Folge hat und vielleicht auch ein Grund ist, dass sich neue aktive Mitglieder dem DRK Schöneck anschließen“, wünscht sich Vorsitzende Virginie Hinkel einen positiven Nebeneffekt.

Sie selbst war schon in Frankreich beim Croix Rouge aktiv und lernte bei einem gemeinsamen Zeltlager des DRK mit der Feuerwehr in Schönecks Partnerstadt Anould ihren Mann kennen. 1990 kam sie nach Deutschland, wurde natürlich sofort im DRK Mitglied, übernahm 2006 den Vorsitz des Ortsvereins Budesheim und nach der Fusion 2016 mit Kilianstädten auch den des DRK Schöneck.

„Mit dem neuen Standort haben wir eine Sorge weniger. Denn im Alten Schloss waren die Räume über drei Etagen verteilt. Wir hatten keinen Wasseranschluss, bei Übungs- oder Fortbildungsabenden mussten wir zum Beispiel Gläser für Getränke von zu Hause mitbringen.“

Als die Gemeinde im Dezember 2015 vorsorglich wegen des angedachten Verkaufs der Immobilie die Kündigung aussprach, war das natürlich eine schwierige Situation“, betont Virginie Hinkel im Gespräch mit unserer Zeitung.

Allerdings sei klar gewesen, dass erst eine neue Bleibe für das DRK gefunden werden musste, ehe die Rotkreuzler dort ihre Zelte abbrehen sollten. Als dann beim ebenfalls in der Alten Schule beheimateten Eltern-Kind-Verein „Struwelpeter“ eine Gruppe

mangels Masse geschlossen wurde, benötigte der Verein das Erdgeschoss nicht mehr. „Früher war dort mal eine Druckerei, später ein Kindergarten und noch weitere Nutzungen. Der Ortsverein Budesheim hatte sogar lange vor meiner Zeit mal sein Büro in diesem Gebäude“, berichtete die Vorsitzende. Und so schließt sich gewissermaßen der Kreis mit der Rückkehr

des Deutschen Roten Kreuzes an einen für den Ortsverein „historischen Ort“.

Doch bevor die Räume genutzt werden konnten, ließ die Gemeinde eine Gasheizung einbauen und das Rote Kreuz beauftragte eine Firma, die den Wänden und den Decken einen frischen Anstrich verpasste. „Dafür mussten wir einen vierstelligen Betrag investieren. Aber es hat sich ge-

lohnt, die Räume sind groß, hell und freundlich geworden“, freut sich Virginie Hinkel.

Neben dem großen Übungs-, Fortbildungs- und Versammlungsraum gibt es ein kleines Büro, einen Lagerraum, Toiletten und eine kleine, voll ausgestattete Küche. „Das ist ein ganz großer Fortschritt, denn nun können wir bei unseren 14-tägigen Treffen auch mal einen Kaffee oder Tee kochen und etwas essen und müssen das Geschirr nicht mitbringen“, sieht die Vorsitzende eine gravierende Verbesserung. Die nahezu neuwertigen Möbel hat das DRK über Beziehungen geschenkt bekommen, „damit können wir die Räume jetzt richtig schön ausstatten“.

„Die leider wenigen Aktiven des 500 Mitglieder starken Ortsvereins haben nun ganz

andere Möglichkeiten als im Alten Schloss. Damit wird die Mitgliederwerbung auch etwas einfacher. Aber das Interesse, sich aktiv beim DRK einzubringen, ist nicht groß. Immerhin sind meine beiden 16 und 20 Jahre alten Kinder dabei“, freut sich die Vorsitzende.

Dabei kann der Dienst beim DRK

durchaus interessant und spannend sein. Virginie Hinkel war zum Beispiel vor Kurzem mit ihrem Sohn im Congress Park Hanau beim Neujahrskonzert in offizieller Mission. Da der Ortsverein Mitglied im Betreuungs- und Sanitätszug des Main-Kinzig-Kreises ist, stehen auch solche Einsätze wie bei der kürzlichen Bombenentschärfung in Hanau auf dem Dienstplan.

Eine sehr aktive Gruppe von

25 bis 30 Leuten betreibt in Budesheim seit zehn Jahren den Kleiderladen des DRK, der eine „unglaubliche Erfolgsgeschichte ist“. Die Skepsis einiger Mitglieder, im ländlichen Raum würde solch ein Einrichtung nicht frequentiert, habe sich als haltlos herausgestellt. „Der Laden ist täglich von 10 bis 18 Uhr, am Mittwoch und Samstag von 10 bis 13 Uhr geöffnet.“

Die Betreuer haben alle Hände voll zu tun, die gespendete Kleidung zu sortieren und können sich nicht über mangelndes Interesse beklagen. Im Gegenteil, der Laden brummt, das Einzugsgebiet ist groß und jeder kann sich dort Second-Hand-Bekleidung einkaufen“, betont Virginie Hinkel.

Weitere aktive Mitglieder sind willkommen

Blutspendetermine

Sieben Mal im Jahr organisiert der Ortsverein zusammen mit dem DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen Blutspendetermine in Kilianstädten und Budesheim. Zudem bietet das Rote Kreuz auch Erste-Hilfe-Lehrgänge an, der nächste findet am 23. Februar von 9 bis 17 Uhr in den neuen Räumlichkeiten an der Schulstraße 8 in Budesheim statt. Kostenpunkt: 40 Euro, Fördermitglieder zahlen 20 Euro. Anmeldungen (maximal 16 Teilnehmer) bei der Vorsitzenden Virginie Hinkel, Kontakt unter Telefon 0 61 87/91 06 69.

136

Sportlicher Jahresausklang

Jugendfeuerwehr meistert Aufgaben bei Abschlussfeier

Schöneck – Die Jugendfeuerwehr Schöneck hat eine Feier für die Altersklassen zehn bis sechzehn Jahre veranstaltet. Gemeindejugendwart Julian Drischel und sein Team hatten dazu die Nidderhalle als Lokalität gewählt.

Das Organisationsteam, bestehend aus Betreuern der drei Ortsteile, hatten sich ein anspruchsvolles Spieleszenario zu einem „Indoor-Gaudiwettkampf“ ausgedacht. Dabei gab es verschiedene Anforderungen an alle Talentebenen:

6er Skilauf: Die Mannschaft läuft gemeinsam auf zwei Skiern um ein Hindernis. Kooperation und Teamfähig-

keit sind besonders wichtig.

Heißer Draht: Hier bedarf es Konzentration und eines ruhigen Händchens.

Schläuche flechten: Ein Jugendlicher steht am Verteiler, der Rest sorgt dafür, dass drei 15-Meter-Schläuche ein Flechtmuster wie beim Strümpfehäkeln aufweisen.

Murmel durch die Röhre: Dabei wird eine Murmel von Spieler zu Spieler mit einem Stück Rohr mit Krümmung weitergegeben. Das Berühren mit der Hand ist untersagt.

Gewichtschätzen: Wie schwer ist eine gefüllte Schüssel mit stüßen Leckereien?

Brückenlauf: Wie überquere

ich ein (simuliertes) Gewässer mit leeren Getränkeboxen, wenn die Boxen nicht ausreichen?

Rettungstragenlauf: Eine Schüssel Wasser muss mit einer Rettungstrage über Hindernisse transportiert werden. Nichts verschütten!

Die Planung des Teams ging auf: Zu keiner Zeit kam Längeweile auf, ungeahnte Talente kamen zum Vorschein.

Soviel Bewegung sorgte für knurrende Jugendfeuerwehrmägen. Abhilfe schaffte dabei das Rote Kreuz Maintal mit seiner Feldküche.

Für die sportlichen Leistungen gab es am Ende auch Be-

lohnungen. Drischel überreichte den jungen Brandschützern ein Geschenk in Form eines Turnbeutel mit dem Logo der Jugendfeuerwehr Schöneck.

Eine besondere Auszeichnung bewahrte sich der Gemeindejugendwart bis zum Schluss auf: Er verlieh Julius Helbig das Sportabzeichen in Gold. Julius hatte die Prüfungen im Rahmen der Trainingseinheiten zur Leistungsspanne abgelegt und ist somit einer der wenigen in Hessen, dem für seine Organisation „Jugendfeuerwehr“ das Sportabzeichen an die stolze Brust geheftet wurde.

Neues Heft da: Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche 2019

Schöneck – Das Programmheft für das Jahr 2019 des Fachbereichs Familie & Kultur der Gemeinde Schöneck bietet viele abwechslungsreiche Angebote für Kinder und Jugendliche. Auf der Internetseite der Gemeinde können online Anmeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen ab dem 1. März vorgenommen werden. Darüber hinaus liegt das Programm ab Mitte März in Schönecker Geschäften und öffentlichen Einrichtungen aus. Im Programmheft sind unter anderem die Ferienangebote 2019 und die Termine des Spielmobils enthalten.

Die Ferienspiele in den Sommerferien stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Hoch, höher – Fliegen!“. Außerdem

wird unter anderem ein Ausflug in eine Sprunghalle, ein Kletterangebot sowie ein Besuch in einer Keramikwerkstatt angeboten. Im Sommer wird es eine Heuübernachtung und im Herbst eine Pferdefreizeit für Mädchen geben. Auch ein Tagesausflug für Großeltern mit Enkelkindern steht auf dem Programm.

Einzelheiten und weitere Informationen zur Anmeldung sind im Programmheft beschrieben. Für Rückfragen stehen die Mitarbeiter des Fachbereichs Familie & Kultur der Gemeinde Schöneck unter Telefon 0 61 87/9 56 24 04 oder per E-Mail unter jugend@schoeneck.de zur Verfügung.

fmi

» schoeneck.de

Unerwarteter Überschuss

Schöneck: Plus bei Steuereinnahmen

Schöneck – Der Gemeindevorstand hat in seiner jüngsten Sitzung die Jahresrechnung für 2017 festgestellt. Nach Mitteilung der Bürgermeisterin Conny Rück konnte sie dem Gemeindevorstand einen insgesamt sehr erfreulichen Jahresabschluss vorlegen.

Das Gesamtergebnis sei deutlich besser ausgefallen als geplant. Im Haushaltsplan 2017 wurde noch mit einem Überschuss von rund 797 000 Euro geplant. Erfreulicherweise schließe das Jahr 2017 nun mit einem beachtlichen Überschuss von rund 2,38 Millionen Euro ab.

Laut Rück betragen die Steuereinnahmen insgesamt 14,4 Millionen Euro und liegen somit rund 0,9 Millionen Euro über dem geplanten

Wert. Dies resultiert aus Mehreinnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie der Gewerbesteuer. Weiterhin gab es deutliche Einsparungen auf der Aufwandsseite im Bereich der Personalaufwendungen sowie durch sparsames Verwaltungshandeln bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Der Jahresabschluss wurde bereits dem Amt für Prüfung und Revision des Main-Kinzig-Kreises zur Prüfung weitergeleitet. Nach Abschluss dieser Prüfung wird der Gemeindevertretung der Jahresabschluss mit Prüfbericht zur Beschlussfassung und zur Entlastung des Gemeindevorstandes vorgelegt.